

G. D. Baedeker, Verlagshandlung in Essen

Essen, im Mai 1915.

Ⓩ

P. P.

Hiermit mache ich Ihnen die ergebene Mitteilung, daß ich soeben ein eigenartiges, dem Ernste des gegenwärtigen Augenblicks entsprechendes Verlagsunternehmen begonnen habe, für das ich Ihr freundliches Interesse anrufen möchte. Unter dem Titel

„Kriegshefte aus dem Industriebezirk“

erscheinen in meinem Verlage in zwangloser Folge Aufsätze von bekannten und hervorragenden Persönlichkeiten, meist im rheinisch-westfälischen Industriebezirk selbst ansässig und eine hervorragende Stellung einnehmend, über mehr oder minder brennende Tagesfragen, die der Krieg geboren hat. Ein Teil der Aufsätze verdankt ihre Entstehung Vorträgen der Herren Verfasser in verschiedenen wirtschaftlichen Vereinen u. dgl., teils direkter Anregung.

Zur Versendung liegen heute schon bereit das:

1. Heft von **Dr. Mathieu Schwann-Köln**: Unsere Täuschungen über, unsere Enttäuschungen durch England. Preis 50 Pfg.
2. Heft von **Dr. W. Beumer, M. d. A. G., Düsseldorf**: Deutschlands Wirtschaftslage während des Krieges. Preis 50 Pfg.
3. Heft von **W. Hirsch, M. d. A. G., Essen**: Unsere Wirtschafts- und Verkehrslage im Kriege. Preis 50 Pfg.
4. Heft von Bankdirektor **Max Schinkel-Hamburg**: Unsere Geldwirtschaft vorher, jetzt und nachher. Preis 50 Pfg.
5. Heft von **Dr. W. Beumer, M. d. A. G., Düsseldorf**: Eine Bismarckrede zum 1. April 1915. Preis 50 Pfg.

Weitere Kriegshefte sind im Erscheinen begriffen. Deren Titel und Preis hoffe ich Ihnen ebenfalls in kürzester Frist mitteilen zu können.

Um Ihre Tätigkeit für die „Kriegshefte aus dem Industriebezirk“ so lohnend wie möglich zu gestalten, gebe ich jedes Heft bedingungsweise und in Rechnung mit 30% Rabatt, gegen bar mit 35% ab und bei einem Bezuge von 25 Exemplaren ab mit 50% gegen bar, auch gemischt.

Durch reihenweises Auslegen der „Kriegshefte“, deren gefällige Ausstattung den Blick sofort auf sich ziehen muß, im Schaufenster und durch Versenden an Ihren Kundenkreis werden Sie Ihre Bemühungen bald belohnt sehen.

Ich bitte, verlangen und sich zu diesem Zwecke des beiliegenden Verlangzettels bedienen zu wollen.

Hochachtungsvoll

G. D. Baedeker